



Abb. 78. Exlibris, gezeichnet von M. E. Sitten.

ihre müden Arme auf assyrischen Seduköpfen ruhen: den Schmuck ihres Gewandes bilden mythologische Embleme, betende Augen, der Baum der Erkenntnis und das Horusauge; ihr zu Füßen die drei Grazien; wie Opferdunst steigt das Bild aus einem von Schlangen bedrohtem Dreifuß auf (Decor. Kunst III, S. 339). Den beabsichtigten Eindruck des Mystischen, seltsam Geheimnisvollen hat Stassen erreicht, aber die Darstellung ist von Überladung nicht frei, auch stören die unverhältnismäßig großen Proportionen der drei Grazien. In neuester Zeit hat Stassen einen erfreulich hohen und freien Flug genommen, und man darf seine letzten Schöpfungen zu dem Besten zählen, was die Exlibrisbewegung in Deutschland hervorgebracht hat. Es sind dies die große Radierung der Frau Strauß mit einer Darstellung der musikalischen Inspiration, die reizende Kindergruppe im felsigen Thale auf dem Exlibris Steinthal und eine symbolische Komposition für Kretschmann-Winkelmann.

etwas den Eindruck des geistvollen Blattes (Abb. 62). Unter den übrigen Exlibris Bankofs erscheint mir das der Frau Margarete Strauß hervorhebenswert, auf dem Odin dargestellt ist, der Runenlöser, der der Nornen Zeichen in Gedanken und Worte umsetzte.

Stark tritt der Einfluß Klingers in den früheren Arbeiten des Berliner Künstlers Franz Stassen hervor, insbesondere in der schönen Radierung für den Kunsthistoriker Dr. Poppelreuter mit dem Motto: Pulchritudine Veritas! (Abb. 63). Allmählich wurde Stassen aber zusehends selbständiger, und schon sein Exlibris für den Schriftsteller Nordhausen war nicht nur eine gute, sondern auch eine eigenartige, persönliche Leistung (Abb. 64). Seltsam ist Stassens Blatt für den Dichter Stucken, in das der Zeichner so viel hineingeheimnist hat, daß schwerlich irgend jemand den Sinn der Komposition erraten dürfte. Ich gebe daher die Erklärung des Grafen Leiningen wieder, die ersichtlich auf authentischer Auskunft beruht: Des Dichters Muse mit ernstem Antlitz ist überstrahlt von der geflügelten Sonnenscheibe und überschattet von Sphinxflügeln. Sie läßt



Abb. 79. Exlibris, auf Stein gezeichnet von Kreibolff. (Original farbig.)